



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Tugend-Spiegel Aller Zucht-liebenden Closter-Jungfrauen.  
Das ist: Schönes Tractätlein von Zwanzig halbstündigen  
Sermonen über das Leben der H. Jungfrauen und Mutter/  
Ehentraut/ Sanct Ruperti ...**

**Prokop <von Templin>**

**Sultzbach, 1679**

Die eilffte Sermon, Von Sanct Ehentrauts Göttlicher Wiedergebung guter/  
für böse Kinder

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37377**

## Die eilffte Sermon.

**G**ott giebet Sanct Ehrentraut gute für böse Kinder.

DEUS fecit sanctam Erentrudam matrem multarum filiarum lætantem.

Für wenig böse/ gabe **GOTT** der heiligen Ehrentraut viel gute Kinder.

Hæc est virgo sapiens, & una de numero prudentum. Ecclesia.

Diese ist eine verständige Jungfrau / und eine aus denen fünf Weisen.

DEUS fecit sanctam.

A. Gott kan aus Nichts alles/ wir aus Nichtem Nichts machen  
B. Ohne Mittel erreichen wir kein Ende / Gott aber wol.

C. Exemplificirt mit Abraham und Isaac.  
D. Durch diesen will er das Geschlecht vermehren.

E. Und soll ihn doch tödten/ wie reimt sich das?

F. Exem-

- F. Exemplificirt auch mit denen Israelitern.
- G. Er will sie alle vergilgen und ihr Gedächtnus aufheben.
- H. Das ließ aber Moses nicht geschehen / sondern wehrete ab.
- I. Drittens exemplificirt mit S. Ehrentraut.
- K. Das rebellische Kloster ist zerstöret und ausgerentet.
- L. Hier zu Salzburg hat er ihre Sach mächtig verbessert.
- M. S. Rupertus bauet der H. Ehrentraut ein Oratorium.
- N. Da lebete sie Elösterlich / und gesellen sich zu ihr andere
- Jungfrauen.
- O. Das freuete sich S. Rupert / und bauete ihnen ein Kloster.
- P. Und führete den Orden des H. Benedicti darein.
- Q. So gabe ihr Gott für wenig böse / viel fromme Kinder.
- R. Aber die Klosterzucht liebet er wie sein Herz.
- S. Wer sie violiret / greiff ihm in seinen Aug. Apffel.
- T. Erschrecklich thut er sie straffen / wie vor Augen.
- V. Grosse Gnad / wann wir Rupertos und Ehrentrauten haben.

I.

**D**As hat die Göttliche Providenz und ewige Weisheit überaus wundersames an ihr!

ihr / und übertriffet uns ohne  
 Gleichnus in der Kunst / daß  
 nemlich wir zu keinem Ende ge-  
 langen mögen / wir haben denn  
 die rechte natürliche Mittel dar-  
 zu / sie aber kan thun und machen  
 was sie will ohne dieselbe Mittel /  
 aus pur lauterem Nichts / und  
 auch wol aus contrari und ganz  
 widerwärtigen Mitteln / als  
 zum Exempel : Aus Nichtem  
 können wir Nichts machen / Ex  
 nihilo nihil fit, das ist Natürlich:  
**GOTT** aber kan aus Nichtem  
 alles machen / wie er denn auch  
 gethan / Coelum & terram , &  
 omnia, quæ in eis sunt, ex nihilo  
 fecit DEUS; 2. Machab. 7. v. 28.  
 Himmel und Erd / und alles was  
 darinnen ist / hat er aus Nichtem  
 erschaffen: wir können aus Feuer  
**B** Feuer machen / aus Wasser  
 Wasser / aus einem kleinen ein  
 grosses /

grosses/wann wir nur gnugsam  
die rechte materialia darzu ha-  
ben/ und die Mühe darauf wenz-  
den/wanns anders auch wol ge-  
rätchet: Gott der HErr aber  
kan auch aus Feuer Wasser/ und  
aus Wasser Feuer machen/ hat  
es auch gethan 2. Machab. 1. v.  
21. 22. viel tausend solche Ex-  
empel möchten eingeführet wer-  
den/aber wir wollen andere neh-  
men/die besser zu unserm propo-  
situm taugen.

2. An vielen Orten/Gen. 12. C  
v. 2. Gen. 17. v. 4. &c. verspra-  
che Gott dem Patriarchen Ab-  
raham/ er wolte ihn zu einen  
Vatter vieler Völkern machen/  
aus seinem Sohn Isaac solte  
sein Geschlecht vermehret wer-  
den wie die Sterne am Himmel  
und der Sand am Meer/ bes-  
kräftigete solche seine Verheis-  
sung.

sung auch mit manchem hohen  
 teurem End/ Per memetipsum  
 juravi, &c. Gen. 22. v. 16. Und  
 dennoch ibid. v. 2. bestihlet er  
 ihm/ er soll denselben seinen lieb-  
 sten Sohn Isaac mit eigenen  
 Händen hinrichten/ und ihm ihn  
 aufopffern: Da hätte der from-  
 me Alee schier billig mit GOTT  
 expostuliren können/ sagend:  
 Was ist dis HErr? Du hast  
 mir versprochen durch den Isaac  
 mein Geschlecht dermassen zu  
 vermehren und so mächtig zu  
 machen/ und jetzt bestihlest du mich  
 ihn zu tödten/ auf die Weise wird  
 dein Versprechen nimmermehr  
 werckstellig können gemacht wer-  
 den; Aber nein/ da wörtelte er  
 nichts darwider/ sondern gieng  
 gehorsam fort/ den Willen und  
 Befehl Gottes zu vollbringen  
 und glaubete dennoch kräftig

lich

lich / daß dessen Zusage unfehl-  
 barlich wurde erfüllet werden:  
 Contra spem in spem credidit,  
 glossiret der Apostel Paulus die-  
 sen Paß Rom. 4. v. 18. Er glaub-  
 bete es dennoch / daß es gewiß ge-  
 schehen wurde! wie da? Auf  
 was verließ er sich denn? **Eh!**  
**E** Vivificat mortuos, vocat ea,  
 quæ non sunt, tanquam ea quæ  
 sunt: **GOTT** weis ihm schon  
 zu thun: Wann ich meinen Isaac  
 schon köpffe / so kan er ihn schon  
 von Todten wieder erwecken/  
 was nicht ist / ruffet er mit einem  
 Wörtel als wanns da wäre / **ic.**  
 Es ist freylich das ein wunderli-  
 ches procedere, menschlicher  
 Wiß und Verstand mag ihm  
 kaum einbildē un begreifen. Ver-  
 nehmet noch ein anders solches: **F**  
 3. Der Prophet Moyses /  
 wie bekandt / war rechtmässiger  
 Weise bestellet über das Volck  
 Israel /

Israel / daß er solte desselben  
 Herzog / Führer / ja gleichsam  
 Præceptor, Schuel- und Zucht-  
 Meister seyn / sie in allen Guten  
 unterrichtend und unterweisend:  
 Er thate zwar das Seine / aber  
 das Volk war manchesmal  
 gar ungestüm / aufsezig / much-  
 willig und so rebellisch / daß Gott  
 der Herr es in Grund und Bo-  
 den zernichten und ausreuten  
 wolte: Cerno, sprach er / Exod.  
 32. v. 9. 10. quod populus iste  
 duræ cervicis sit, dimitte me  
 ut irascatur furor meus contra  
 eos, ut deleam eos, faciamque  
 G te in gentem magnam; **S**  
 wie Deut. 9. v. 14. stehet / con-  
 teram eum, & deleam nome-  
 ejus de sub cælo, & constituam  
 te super gentem, quæ hac me-  
 jor & fortior sit; Ich siehe daß  
 dis ein hartnäckiges unbeständ-

ges Volck ist / meine und deine  
treue Mühe und Fleiß ist verges  
bens an ihnen / laß mich nur / daß  
mein Zorn sich recht ergrimmen  
möge über sie / so will ich sie ganz  
und gar vertilgen / so gar ihren  
Namen unter dem Himmel will  
ich aufheben / soll ihrer keine Ges  
dächtnus mehr auf Erden und  
auf der Welt seyn; dich aber /  
O Moyses / will ich bestellen über  
ein anders viel bessers / stärker  
und größers Volck; wann  
Moyse nur hätte ja gesagt und  
darein gewilliget / ist zu vermuthē/  
daß es gewiß geschehen wäre; da **H**  
hätte man seine Wunder gese  
hen / wie der Mann sich wehrete /  
nicht zwar mit Macht und Ges  
walt / dann das wäre nichts und  
umbsonst gewesen / sondern mit  
Bitten und Weinen wehrete er  
dermassen ab / daß **G**ott der  
**I** **H**Erz

Herr seinen Zorn fallen ließ  
und sich anders resolvirete, ver-  
schonete dem Volck/ wie er in vo-  
rigen Exempel dem Isaac (se-  
aliâ ratione) verschonete/ den  
doch schon zum Tod verurtheilt  
hatte!

I 4. Drittes Exempel sey un-  
unsere heilige Jungfrau un-  
Mutter Ehrentraut weylan-  
erste Abbtissin dieses gegenwâr-  
tigen Gotteshauses und Clo-  
sters/ mit dieser gieng es wol an-  
ders her: Sie war auch rech-  
mässiger Weise erwâhlet un-  
bestellet für eine Obrigkeit un-  
Regentin eines Völkels ihre  
Convent-Frauen und Schw-  
stern/ die solte und wolte sie un-  
der Regularischen disciplin un-  
Zucht nehmen/ sie regierende  
es ihre Ordens-Regul und S-  
tuten vermochten/ und wie es a-  
Ge

Geistliche Leut/ Gott geheiligete  
Closter-Frauen gehörete/ aber  
populus hic oder hæc, duræ cer-  
vicis erat, sie waren hartnäckige  
Köpff/ rebellireten/ manteni-  
reten/ ängstigten und tribulire-  
ten ihre heilige Vorsteherin und  
Abbtissin dermassen/ daß sie dies  
selbe zwingen zum resigniren:  
Das thate sie zwar mit Gutheis- K  
sen ihres lieben Herren Bruders  
des heiligen Bischoffs Ruperti,  
gabe das Ampt gern auf/ und zu-  
gleich auch das Closter sampt  
ihrer Gesellschaft darzu/ mochte  
bey dem Heyllosen Gesinde  
nimmer bleiben / zoge also mit  
Sanct Ruperto über Bayern  
nach Salzburg hierher: Was  
erfolgete darrauf? Wo ist das  
selbe Closter? ausgetilget / zer-  
störet/ contritum & deletum est  
nomen ejus desub cælo, kein

J ij Stans

Stäubel darvon/ keine Gedächtnus ist dessen mehr auf Erden man weis gar nimmer/ wo es ge  
**L** standen ist; der heiligen Ehrentraut aber hat der gütige **G**ott allhier zu Salzburg ein anders viel bessers Völkchel untergeben und sie zur Regentin darüber bestellet/ das hat sie willig und gerne **G**OTT dem **H**Ern zu Diensten angenommen/ die Histori erzehlet es auf solche Weise:

**M** 5. Demnach er S. Rupertus nun vielgedachte seine liebe Schwester mit sich gen Salzburg geführt/ hat er ihr alsbald auf demjenigen Berg/ welchen man dieser Zeit den Nun-Berg nennet / ein kleines oratorium oder Bethhäuselein in der Gestalt der Himmel-Königin und Mutter Gottes Mariæ sampt einer Capellein erbauet / eben an dem

D

Ort / da jeziger Zeit das Prie-  
ster-Haus stehet / nemlich der  
Geistlichen Herren Patrum:  
An diesem Ort sieng die heilige  
Ehrentraut an einen Gottsee-  
ligen ja Englischen Wandel zu  
führen / ja viel mehr den allezeit  
geführten zu continuiren / dar-  
durch sie andern Tugend samen  
Jungfrauen ein solches Exem-  
pel gegeben / daß viel aus ihnen  
auch eine dergleichen Geistliche N  
Lieb / Begierd und Lust gewon-  
nen / die Welt sampt ihrer Eitel-  
keit zu verlassen / ein solch einge-  
zogenes Closter-Leben anzustel-  
len / dem Allerhöchsten zu dienen /  
den HErrn JESUM allein  
für ihren Bräutigam zu erwäh-  
len / und ihm in ewiger Jung-  
frauschaft beyzuwohnen : Ras-  
men derohalben zu der heiligen  
I iij Ehren-

Ehrentraut/ inständig bittend  
und anhaltende / daß sie von den  
selben zu ihrer Gesellschaft und  
Beywohnung möchten aufgen  
ommen und zugelassen wer  
den:

O 6. Da solches der Jung  
frauen Anlangen sie Ehrentraut  
ihrem heiligen Bruder Ruperto  
anzeigete / vernahme der es mit  
sonderbaren Freuden / und stien  
gleich darauf an mit dargereich  
ter Hülff Ihr: Durchl. Herzo  
gens in Bayren Theodonis und  
dessen Gemahlin Regentraut  
vorgemeldtem Ort ein schön  
Closter zu bauen / welches  
auch in eigener Person der  
unser lieben Frauen de  
Mutter Gottes Mariæ gewei  
het hat; denen vorherührten  
Jungfrauen legete er den  
den

dens Habit des heiligen Benedicti an / unterrichtete sie auch nach desselben Geistlichen Erzbatters Regul zu leben / und stellte ihnen seine Schwester die heilige Ehrentraut zu einer Vorsteherin und Abbtissin für / unter dero Gehorsam sie bey Tag und Nacht Gott dienen / ihn inniglich lieben / loben / ehren und preisen sollten: Da legete diese gottseelige Frau mit denen jungen Leuten / als nun mehr ihren lieben Kindern / dem Closter Jungfräulichen Religiosen oder Orden Stand einen neuen Boden / welcher bis dato noch weret / steiff und fest haltet / auch hoffentlich künfftig aushalten wird bis an den Jüngsten Tag: So hatte sie nun ihr neues bessers Volckel an stat des vorigen bösen

J iij fern

fern / das nicht gut thun wolte  
zu regieren. Ist warlich ein  
guter Tausch gewesen / für die  
so wenig böse Kinder / die sie mit  
Herzenleyd verlassen / hat sie  
mit Freuden so viel gute bekom  
men / sintemal sie hierdurch eine  
hochgeehrte Mutter worden ist  
nicht allein deren edlen Jung  
frauen / die sie damals aufgenom  
men / sondern auch aller deren  
die seithero dem Allerhöchsten in  
diesem würdigen Gottes = Hause  
und Closter gedienet / noch die  
nen / und bis zum Ende der Welt  
dienen werden / nun allbereit über  
die tausend Jahr her! O wie eine  
schöne Anzahl derselben wird sie  
schon bey ihr im Himmel haben  
die sie alle Mutter heissen / und sie  
die ihre Kinder.

7. Wir wollen aber / liebe  
Zuhör

Zuhörer! diesen success oder Q  
Verlauf uns auch lassen eine  
Wizigung und Warnung seyn/  
gedenckende / daß der alte Gott  
noch lebet / der am Guten ein  
Wol am Bösen aber ein grosses  
Mißgefallen träget: Die Reg  
gularische Observanz / das heilic  
ge Ordens-Leben / die Clösterliche  
exercitia und Übungen lasset er  
ihm so angelegen seyn wie den  
liebsten Aug- Apffel seines  
Haupts / also zu sagen / vielmehr  
als die Kirchen und Clöster selz  
ber / weil je diese nur einig und  
allein mit solchen Unkosten zu  
diesem Ziel und Ende seyn erz  
bauet worden / damit dieselbe dar  
innen floriren und in esse erhalz  
ten werden solten: Wann man  
diese nicht beobachtet / sondern in  
Wind schläget und zu Grund  
I v gehen

R gehen läffet / was seyn alsdann  
 die Kirchen und Closter / auch  
 ihre Güter und Einkommen  
 must? Wozu seyn die media  
 oder Mittel / welche ihr finem,  
 Ziel und Ende nicht erreichen?  
 frustrantur suo fine; Man hat  
 warlich durch alle secula, son-  
 derlich die zwey letztere / mit groß-  
 sem Herzenlend erfahren und  
 gesehen / daß in Teutschland/  
 Franckreich/ Engeland/ Schott-  
 land/ Dennemarck/ Schweden/  
 Keussen/ Preussen/ will von den  
 nen Orientalischen Ländern und  
 Reichen in Asia und Africa jezt  
 nicht reden / die ansehnlichste  
 Bistümer und Closter sampt  
 ihren Gütern seyn von denen  
 Kezern und Uneatholischen hin-  
 weg gerissen worden / warum  
 das? Casualiter und ungefehr

wo

wol nicht/ sondern **G**ott hat es **S**  
 so verhänget und zugelassen/  
 weil/wie uns die Historien berich-  
 ten/ die Geistliche mehrentheils  
 überaus liederlich darinnen lebe-  
 ten/ der Gottesdienst/die Clöster-  
 liche disciplin gar schlecht beob-  
 achtet wurde; (bonos semper ex-  
 cipio) jetzt seyn die Geistliche  
 Güter weltliche Güter / die  
 Biskümer Fürstenthümer / die  
 Kirchen und Clöster Salk-  
 Stadel und Ross-Ställe / war-  
 umb das? Propter malitiam  
 inhabitantium in ea Psal. 106.  
 v. 34. Weil die Inwohner der-  
 selben nicht wehrt waren: anstatt  
 der heiligen Ruperten wohneten  
 Vdones darinnen/ an statt der **T**  
 heiligen Ehrentraut / ut ita di-  
 cam Schand-Truten; (hæc  
 potius silentio tegenda, quàm  
 I 6 mul-

multum exaggeranda sunt) pudor & verecundia! ipsi primerant, qui defecerunt à Catholica Religione, & seduxerunt populos, exemplo sint Lutherus cum sua Khâte, & plurimi alii;

V Dancken wir Gott / daß er uns jetzt mit guten Reformirten Ordens-Ständen und Leuten versehen hat / welche die Observanz wieder in esse gebracht / der wolle uns viel eiferrige Rupertos und Ehrentrauten bescheren / und gnädigst darbey erhalten.

Amen.



Die